



Stadtentdecker-Serie

Internationale Spuren in Wien

Samstag, 14. Juni 2025 um 14.00h

Italien in Wien – einst und jetzt

Warum in die Ferne schweifen, Italien liegt auch in Wien so nah. Ob es die *cucina italiana* ist, die in unzähligen Lokalen zelebriert wird, man *gelati* von Bartolotti, Zanoni oder Silvio Molin Pradel schleckt oder an den unzähligen Kirchen, Denkmälern, Brunnen oder Palais vorbeigeht, die das Stadtbild auch heute noch prägen. Ein Streifzug durch die Stadt macht uns bewusst, wie stark der italienische Einfluss auf das Wiener Kunst-, Kultur- und Geistesleben, aber auch das Wienerische schlechthin ist. Ärzte, Professoren, Prediger, Musiker, Architekten, Bildhauer, Bauingenieure, Handwerker, Theaterunternehmer, Revolutionäre, Rauchfangkehrer oder Salamiv Verkäufer, sie alle sind aus den unterschiedlichsten Provinzen Italiens in die kaiserliche Haupt- und Residenzstadt gezogen, dynastische Verbindungen mit den Sforzas, Gonzagas oder den italienischen Bourbonen waren keine Seltenheit. Vivaldi oder Lorenzo da Ponte, Andrea Pozzo oder Canaletto, Lorenzo Mattielli oder Antonio Canova haben in Wien gewirkt. Andererseits strömten die Wiener in Massen in Gabor Steiners „Venedig von Wien“, um sich bei einer Gondelfahrt (!) dem italienischen Lebensgefühl hinzugeben. Und heute? Rund 15.000 „Wiener“ italienischer Herkunft sind ein lebendiger Bestandteil des multi-kulturellen Lebens unserer Stadt.

Treffpunkt: 2., Praterstern, Denkmal Admiral Tegetthoff, Fahrschein notwendig (Ende in der Innenstadt)

Samstag, 20. September 2025 um 14.00h

Wien – Schnittstelle zwischen Orient und Okzident

So allumfassend der Begriff „Orient“ im politischen, geografischen, kulturellen oder religiösen Sinne auch ist, so breit gefächert ist auch das Spektrum der Beziehungen Wiens zur Welt des Orients und so unterschiedlich die Themenbereiche dieser Führung. Wir spannen den Bogen von den dynastischen Verbindungen österreichischer Landesfürsten zum byzantinischen Kaiserhaus bis zu den Expansionsbestrebungen des Osmanischen Reichs, von der Romantisierung der orientalischen Welt in Kunst, Literatur und Musik bis zur Bündnistreue im 1. Weltkrieg, vom völkerverbindenden Istanbuler Sankt-Georgskolleg und österreichischen Exilanten wie Clemens Holzmeister bis zum türkischen Wien von heute. Schade, dass der legendäre Orient-Express nicht mehr bis zum prachtvollen Sirkeci [sirkecschi] Bahnhof fährt!

Treffpunkt: 1., Freyung, beim Austria Brunnen



Samstag, 18. Oktober 2025 um 14.00h

Auf österreichisch-amerikanischen Spuren durch Wien

Der Befreiung Wiens von nationalsozialistischem Terror im Jahr 1945 folgen zehn Jahre Besatzungszeit durch die alliierten Siegermächte. Wien wird wie Berlin zu einer geteilten Stadt, der erste Bezirk zur gemeinschaftlich verwalteten „Internationalen Zone“. Eine Vielzahl von amerikanischen Einrichtungen, GIs in feschen Uniformen, Jazz Clubs, Jeeps und Chevrolets prägen das Leben in der Stadt und vermitteln das Bild einer selbstbewussten Großmacht. Der American Way of Life wird zum Leitbild einer ganzen Generation. Über die historische Zeitreise in die Nachkriegsjahre hinausgehend beschäftigt sich diese Führung auch mit den unzähligen weiteren österreichisch-amerikanischen Wienbezügen aus der Welt der Politik, Wissenschaft, Kunst, Architektur und der Musik. Wir besuchen Drehorte US-amerikanischer Filmproduktionen und beantworten so ausgefallene Fragen, was denn das Theater an der Wien mit Casablanca zu tun hat, die Leopoldstadt mit Brooklyn, Adolf Loos mit Chicago, die Staatsoper mit Errol Flynn und Johann Strauss Sohn mit Boston.

Treffpunkt: 1., Staatsoper, Haupteingang (Ringstraßenseite)

Samstag, 22. November 2025 um 14.00h

Ein Blick in die slawische Seele Wiens

Wien – ein Schmelztiegel der slawischen Nationen! Keine andere Hauptstadt Mitteleuropas kann von sich behaupten, eine so große Vielfalt an slawischen Einflüssen von Einst und Jetzt innerhalb ihrer Grenzen vereinen zu können. Zur Zeit der Österreichisch-Ungarischen Monarchie waren es Künstler, Architekten, Wissenschaftler, Musiker, Schriftsteller oder Ikonen der Frauenbewegung, die das intellektuelle Leben Wiens bereichert haben, nach Wien zog es aber auch zehntausende Familien auf der Suche nach Arbeit und besseren Lebensbedingungen. Es waren Beamte, Handwerker, die legendären böhmischen Köchinnen oder Kriegsflüchtlinge aus Galizien. Um 1900 zählte Wien als die zweitgrößte tschechische Stadt neben Prag. Heute stammt fast jeder zehnte „Wiener“ aus dem südslawischen Raum, der polnische Bevölkerungsanteil liegt bei rund 80.000. Wir spannen den Bogen vom ersten tschechischen Präsidenten Thomas Masaryk zu Bundespräsident Franz Jonas, vom Geschäft mit den „unaussprechlich guten Brötchen“ zum Gründer der Aida Cafés, von den Böhmisches Ziegelerarbeitern zu Adolf Loos, vom polnischen König Jan Sobieski zum Wiener Landesheiligen, und beleuchten viele weitere Aspekte der slawischen Seele Wiens.

Treffpunkt: 1., Pestsäule am Graben

Dauer: 2 Stunden
Kosten: € 22,- pro Person

Eine Anmeldung ist an info@viennawalks.com möglich und die Führungen finden immer ab 5 Personen statt.